

BONN SCHREIBT EIN KINDERBUCH In Kapitel sechs berichtet Flüchtlingsmädchen Sima von ihrer neuen Freundin Paula. Schulklassen, Familien und Jugendgruppen erzählen die Geschichte weiter

Endlich wieder Ball spielen

VON ANICA, NICOLAI
UND TERESA HOFFMANN

Kapitel sechs: Meine neue Freundin Paula. Hauptfigur Sima, die mit der Familie ihres Onkels aus Syrien nach Bonn geflüchtet ist, erzählt die Geschichte aus ihrer Sicht.

Letzte Nacht habe ich von meiner Familie und meinen Freunden in Syrien geträumt und als ich aufwachte, sogar ein bisschen geweint. Zum Glück rief mich in diesem Moment meine Tante zum Frühstück. Kurze Zeit später saß ich in der Schule, neben Paula und ihrer Freundin Marie. Unsere Lehrerin, Frau Mai, verkündete nach den ersten beiden Stunden: „So, liebe Kinder, nach der Pause sehen wir uns zum Sportunterricht wieder!“ Ich verstand schnell, was das bedeutete, denn alle Kinder standen auf, rannten vor die Klasse und nahmen sich ihre Turnbeutel von den Haken. Ich konnte meinen Namen in der neuen Schrift erkennen, und ich hatte auch einen eigenen Haken. Aber dort hing kein Beutel, denn ich hatte noch keine Turnsachen.

Ratlos stand ich an der Garderobe und wusste nicht, was ich tun sollte. Drei Mädchen, die hinter mir standen, fingen an zu kichern und zeigten auf mich. Ich schämte mich ein bisschen und schaute unsicher auf meine Füße. Da nahm Paula meine Hand: „Komm mit!“, und zog mich zu den anderen Kindern. In Zweierreihen liefen wir zu den Umkleiden. Es gab einen Raum für Mädchen und einen für Jungen, das konnte ich an den Schildern erkennen.

Alle fingen gleich an sich umzuziehen, nur Paula lief von einem Mädchen zum anderen und fragte sie etwas. Als sie wieder zu mir zurückkam, grinste sie mich an. „Das ist für dich! Jetzt kannst du doch mitmachen!“ Sie gab mir alles, was ich zum Sportunterricht brauchte: Ein T-Shirt, eine Sporthose und sogar lila Turnschuhe mit weißen Streifen. Es war alles bunt durchmischt, aber das gefiel mir.

„Danke!“, antwortete ich. Ich war so erleichtert, dass ich mich nochmal auf Arabisch wiederholte: „Shukran!“ Kurz danach saßen wir im Kreis mitten in der Halle und stimmten ab, was wir spielen. Die meisten waren für Fußball. Zwei Kinder aus der Klasse standen auf und sagten abwechselnd die Namen anderer Mitschüler und bildeten zwei Teams. Mein Name war nicht dabei, und bald saß ich mit



Sima als Vorlagengeberin beim Fußball.

ILLUSTRATION: STEFANIE MESSING

Paula und einem kleineren Jungen alleine da.

Ich war plötzlich traurig und vermisste meine Freunde in Syrien - sie hätten gewusst, wie gerne ich Ball spielte. Ich kam zwar als Letzte an die Reihe, aber zum Glück war ich im gleichen Team wie Paula. „Zusammen!“, sagte ich. Paula nickte: „Das ist toll!“, aber auf das Fußballspiel schien sie sich nicht so zu freuen. Frau Mai piff auf einer Trillerpfeife und schon ging es los.

Das Buchprojekt

Der Geschichte über Flüchtlingsmädchen Sima erscheint erst im General-Anzeiger, später als Kinderbuch. Nach dem ersten Kapitel von Autorin Britta Sabbag schreiben Schulklassen, Familien und Jugendgruppen den Text weiter. Alle sind eingeladen, die Stadt mit den Augen des Flüchtlingsmädchens zu sehen. Am Buchprojekt sind neben Initiatorin Sabbag und GA das Literaturhaus Bonn und Illustratorin Stefanie Messing beteiligt.

■ **Erstes Kapitel: Ankommen in Bonn** – Sima flüchtet mit der Familie ihres Onkels aus Syrien. Eltern und Geschwister muss sie in der Heimat zurücklassen (erschienen am Samstag, 23. April).

■ **Zweites Kapitel: Der erste Schultag** – Wie erlebt Sima den ersten Tag in der neuen Bonner Schule? (30. April)

■ **Drittes Kapitel: Im Gesundheitsamt** – Sima muss sich untersuchen lassen, und trifft andere syrische Kinder in der Warteschlange. Ein älterer Schüler hilft der Ärztin beim Übersetzen. (7. Mai)

■ **Viertes Kapitel: Hunde auf dem Schulweg** – Sima hat Angst vor Hunden, weil es in Syrien fast nur wilde Hunde gibt. Kann sie ihre Angst überwinden? (14. Mai)

■ **Fünftes Kapitel: Entdeckungstour durch die Stadt** – Sima geht mit ihrer

und sah gerade noch den Ball in hohem Bogen auf mich zukommen. Ganz automatisch nahm ich ihn mit der Brust an und meine Füße machten wie immer den Rest: Sie stoppten den Ball, und mit einer schnellen Drehung schoss ich ihn genau zu Paula. Sie sah etwas erschrocken aus, aber dann kniff sie die Augen zusammen und schoss den Ball ins Tor!

Wir jubelten. Der Junge, der unser Team ausgewählt hatte, lief auf

Cousine und ihrem Cousin auf Erkundungstour in die Innenstadt. Ein Friseurladen beeindruckt sie besonders. (21. Mai)

■ **Heute: Meine neue Freundin Paula** – Sima sitzt in der Schule neben Paula. In der großen Pause spielen sie zusammen, obwohl sie sich noch gar nicht richtig verstehen, aber das macht nichts.

■ **Siebtes Kapitel: Angekommen in Bonn** – Was wünscht Sima sich für die Zukunft?

► **Alle erschienenen Folgen** gibt es zum Nachlesen auf www.ga-bonn.de/kinderbuch

mich zu und klopfte mir strahlend auf die Schulter: „Super, Sima!“

Danach hatten wir große Pause. Wie immer ging ich mit Paula auf den Schulhof. Sie hatte heute ihr neues blaues Springseil dabei. Zusammen mit Marie hüpften wir um die Wette und zählten unsere Sprünge. Ich auf Syrisch und die anderen beiden auf Deutsch. So lernte ich das neue deutsche Wort einundzwanzig, denn das war Paulas Rekord. Als es klingelte, liefen alle zurück ins Schulgebäude, Paula und ich waren die letzten.

Auf einmal stolperte Paula über das Seil und fiel hin. Sie hatte sich das Knie aufgeschlagen und etwas Blut lief ihr Bein herunter. „Aua“, wimmerte sie, und hatte Tränen in den Augen. Schnell rannte ich zu den Toiletten um die Ecke und holte nasse Papiertücher, um die Wunde zu kühlen. Paula hörte bald auf zu weinen und ich half ihr, zurück zur Klasse zu kommen. Die Lehrerin fragte Paula, ob alles in Ordnung sei. „Ja, Sima hat mir geholfen“, sagte Paula, und wir lächelten uns an. Ich verstand vielleicht noch nicht so viel Deutsch, aber das machte nichts: In diesem Moment wussten wir beide, dass wir Freundinnen geworden waren.

Sima soll unbedingt auch etwas richtig gut können

DIE AUTOREN Anica, Nicolai und Teresa Hoffmann aus Kessenich überlegte sich, wie die Freundschaft zur Paula entstand

VON DORIS PFAFF

BONN. Irgendwann zwischen einer Portion Spaghettis und einem Eiskaffee fasste Familie Hoffmann in der Kessenicher Eisdielen den Entschluss: „Da wollen wir mitmachen.“ Vor allem die zehnjährige Tochter Anica ist eine Geschichtschreiberin und wollte Simas Geschichte weiter erzählen und sich für das Projekt bewerben.

„Eigentlich besteht mein ganzes Leben aus Geschichten“, erzählte die Viertklässlerin. Egal, ob sie gerade mit Playmobil spielt oder selbst liest, immer spielen sich Geschichten in ihrem Kopf ab, sagt ihre Mutter Teresa (43). Den 13-jährigen Nicolai, ebenfalls ein Bücherwurm, weihen sie zwar erst später ein, er war es aber, der die Geschichte des achtjährigen Flüchtlingsmädchens auch zu einer Jungengeschichte machen wollte und die Idee hatte, dass Sima sehr gut Fußball spielen kann. „Außerdem war es uns wichtig,



Das sechste Kapitel schreiben die Anica (von links), Teresa und Nicolai Hoffmann.

FOTO: WESTHOFF

dass Sima auch etwas richtig gut kann und auch mal die Starke ist“, erzählte Teresa Hoffmann. Nico-

lai, der als Torwart in einem Fußballverein spielt, gab sich als Berater. Die Informationen darüber,

wie sich der Alltag eines Kindes in Syrien abspielen könnte, besorgten sich die Kinder über Dokumen-

„Bobbys Klassik“ bietet Ballett

BONN. Das dritte Familienkonzert der Reihe „Bobbys Klassik“ beginnt am Sonntag, 29. Mai, um 11 Uhr in der Beethovenhalle, Wachbleiche 1, und stellt „Les animaux modèles“ von Francis Poulenc in den Mittelpunkt. Unter dem Motto „Und die Moral von der Geschicht...“ spielt das Beethoven Orchester unter der Leitung des jungen Dirigenten Karsten Januschke. In Zusammenarbeit mit der Ennertschule in Küdinghoven entstand das Ballett-Projekt zum Thema Fabelgeschichten, die die Mädchen und Jungen mit selbstentworfenen Requisiten und Kostümen vorstellen. Die einstündige Vorführung ist für Kinder ab acht Jahren geeignet. Karten für zehn, ermäßigt fünf Euro sind in den Zweigstellen des General-Anzeigers und auf www.bonnticket.de erhältlich. aad

► **Weitere Informationen** auf www.bobbysklassik.de

Blick hinter die Kulissen

BONN. „Einblicke“ in ihre Betriebsstätten geben die Stadtwerke Bonn Interessierten im Juni. Am Mittwoch, 15. Juni, können sich Interessierte die Werkstätten für Busse und am Mittwoch, 24. August, die Werkstatt für die Bahnen anschauen. Am Donnerstag, 30. Juni, steht eine historische Darstellung des Fahrbetriebs von 1976 bis zur Elektromobilität auf dem Programm.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 10 Uhr im Stadtwerkshaus Theaterstraße 24. Von dort werden die Betriebsstätten mit Bussen angefahren. Anmelden für den Blick hinter die Kulissen können sich Interessierte auf www.swb-busundbahn.de oder mit Anmeldecoupons, die in den Fahrzeugen und Servicecentern ausliegen. rde

Museumsbus für Demente

BONN. Das Kunstmuseum Bonn bietet einen Museumsbus für Menschen mit Demenz an. Dieser hält am Samstag, 11. Juni, um 14.30 Uhr in der Bonner Nordstadt am Quartiersbüro im Mackeviertel, An den Markthallen 8, und an der Bücherei St. Marien, Adolfsstraße 28, und fährt dann zum Kunstmuseum. Dort können sich Betroffene und Angehörige von 15 bis 17 Uhr die Macke-Ausstellung „Farben im Kopf“ ansehen. Es ist auch möglich, direkt zum Museum zu kommen. Die Teilnahme kostet acht Euro. Anmeldung und weitere Infos unter ☎ 02 28/42 97 91 11. rde

Ausbildung zum Telefonseelsorger

BONN. Die Telefonseelsorge Bonn/Rhein-Sieg bietet einen Ausbildungskursus zum Telefonseelsorger an. Der Basiskursus dauert anderthalb Jahre à vier Phasen und beginnt im Herbst. Voraussetzungen sind Belastbarkeit, gute Selbstorganisation, Kontaktfreude sowie eine christliche Lebenseinstellung. Weitere Infos erhalten Interessierte unter ☎ 02 28/65 33 44 oder nach einer E-Mail an info@ts-bonn-rhein-sieg.de. aad

Fortbildung für Kita-Mitarbeiter

BONN. Um Mitarbeiter von Kindergärten im Umgang mit Mathematik fit zu machen, bietet die Hans-Riegel-Stiftung in der Familienbildungsstätte, Lennestraße 5, am Samstag, 11. Juni, eine kostenfreie Fortbildung unter dem Motto „Jede Zahl ein Freund“ an.

Eine Anmeldung unter ☎ der Rufnummer 02 28/2 27 44 70 oder per Mail an info@hans-riegel-stiftung.com ist erforderlich. rde